

Urner Turner gehen auf Medaillenjagd

GERÄTETURNEN Die kleine Delegation des TV Schattdorf reist mit grossen Ambitionen nach Saanen an die SM. Chancen auf Edelmetall besitzt sie vor allem im Teamwettkampf.

In den vergangenen Jahren hatten die Geräteturner des TV Schattdorf nach den Schweizer Meisterschaften stets Grund zum Feiern. Sie brachten in schöner Regelmässigkeit Medaillen mit nach Hause. Vor Jahresfrist waren es sogar zwei goldene dank Ivan Gisler und Simon Fetscher, die ex aequo den Einzeltitel in der Kategorie 5 gewannen,

«Wenn wir ohne Medaille heimkehren würden, wären wir enttäuscht.»

MATTHIAS KEMPF,
CHEF TRAININGSZENTRUM

und eine silberne im Mannschaftswettkampf der Kategorie B. Auch diesmal möchten die Urner bei der Edelmetallvergabe wiederum ein gewichtiges Wörtchen mitreden. Dass sie sich in guter Form befinden, bewiesen sie kürzlich mit absoluten Topklassierungen an den Zürcher und Thurgauer Meisterschaften.

Intensive Trainings

«Unsere Spitzenturner haben sich sehr intensiv und seriös auf den Saisonhöhepunkt vorbereitet», verrät Matthias Kempf, Leiter des Trainingszentrums



Marcel Erismann feilte in den letzten Tagen im Training sehr intensiv an seinen Übungen.

Bild Urs Hanhart

Schattdorf, und fügt an: «In den vergangenen Wochen haben wir das Trainingspensum von drei auf vier Einheiten pro Woche erhöht. Unter dem Strich bin ich mit dem Verlauf der letzten Vorbereitungsphase sehr zufrieden. Unsere SM-Turner sind bereit. Jetzt gilt es für sie, im entscheidenden Moment ihr ganzes Können abzurufen und möglichst ohne Patzer durchzukommen.»

Fetscher muss passen

Ein Wermutstropfen für die Teamverantwortlichen ist die Tatsache, dass Fetscher heuer nicht eingesetzt werden kann. Der letztjährige K-5-Co-Schweizer-Meister zog sich beim Sektionst-

urnen eine Fussverletzung zu. In der Kategorie 6 werden Ivan Gisler und Claudio Dubacher für die Gelb-Schwarzen in den Wettkampf steigen. Ihnen traut Kempf einiges zu: «Beide haben sich eine Top-5-Platzierung vorgenommen. Wenn ihnen keine gravierenden Fehler unterlaufen, ist das sicherlich ein realistisches Ziel.» Rangmässig die gleiche Zielsetzung verfolgen die beiden K-5-Turner Erich Zberg und Dario Gisler. Auch bei ihnen hält Kempf ein Mitmischen in diesen Regionen für durchaus denkbar.

Erismann peilt Top 10 an

Schattdorfs Aushängeschild Marcel Erismann musste sich im Vorjahr nach

einer völlig verkorkten Reckübung mit dem für ihn enttäuschenden 39. Platz begnügen. Diesmal möchte es der ehemalige K-6- und K-5-Schweizer-Meister besser machen und sich für diese schwache Vorstellung rehabilitieren. Kempf zu den Chancen seines Zugpferdes: «Seit der Umstellung seiner Darbietung am Reck ist Erismann an diesem Gerät recht stabil geworden. Wenn er alle seine Übungen sauber durchturnt, besitzt er das Potenzial, sich in den Top Ten zu klassieren. Davon bin ich überzeugt.» Dieses Ziel hat er sich Erismann übrigens auch selber gesetzt. In der Königskategorie treten rund 50 Athleten an, darunter viele ehemalige Kunstturner.

Team möchte aufs Podest

«Wenn wir ohne Medaille aus dem Berner Oberland heimkehren würden, wären wir schon ziemlich enttäuscht», bekennt Kempf. Die beste Möglichkeit, sich Edelmetall zu holen, sieht er im Mannschaftswettbewerb. Dort tritt Schattdorf in der Kategorie B mit Erismann, Ivan Gisler, Dubacher und André Gisler, der die Qualifikation für den K-6-Wettkampf verpasst hat, an. Wer von den beiden K-5-Akteuren ins Team rutscht, entscheidet sich erst am Samstag, und zwar aufgrund der im Einzelmehrkampf erbrachten Leistungen. «Unser Ziel ist es, die Silbermedaille zu verteidigen», sagt Kempf und ergänzt: «Ich erwarte erneut ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Aargauern und Tessinern. Vermutlich werden wiederum wenige Zehntel über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Für einen Podestplatz muss alles nahezu optimal laufen.

URS HANHART
urs.hanhart@neue-uz.ch

HINWEIS *NUZ, 12.11.2010*
► Programm Seite 36. ◀